

1/1a.

München, den 14. Februar 1935.

Bestd.: ✓
Straßenumbe-
nennung.

15.

An den J.F. Lehmanns Verlag, München 2 SW, Paul-Heyse-Str. 2

(Zum Schreiben vom 14.12.1934 L/G an Herrn Oberbürgermeister)

Sehr geehrter Herr Lehmann!

Ich habe in der letzten Sitzung der Stadtratsfraktion der NSDAP beantragt, die Hirsch-Gereuth-Straße umzubenennen.

~~Die Stimmung innerhalb der Fraktion war jedoch so, dass eine Entscheidung über meinen Antrag nicht gefällt wurde.~~

Die Angelegenheit wurde ^{infolgt} vorerst zurückgestellt, bis sich ein passender Name für die Straße gefunden hat, wobei ich erwähnte, dass Ihr Vorschlag, die Hirsch-Gereuth-Straße als Verlängerung der Ulmenstraße zu führen, nicht möglich ist. ~~Ein nicht verwirklichter Wunsch.~~

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 16.11.1934 gestatte ich mir nochmals darauf hinzuweisen, dass die Straße im Jahre 1900 nach der Freifrau Kläre von Hirsch ^(gestorben 1899) benannt wurde, die nach dem 1896 erfolgten Tode Ihres Mannes die Stiftung der Stadt München machte, ~~und selbst 1899 gestor-~~

~~ben ist.~~ An und für sich hat also die Straßenbenennung mit dem Türkenhirsch selbst nichts zu tun, da die Beifügung des Ortsnamens Gereuth nicht auf Moritz von Hirsch, sondern auf seinen Grossvater Jakob Hirsch zurückzuführen ist. Dieser wurde von König Max Josef mittels Diplom vom 13.8.1818 in den Adelsstand erhoben mit dem Prädikat "auf Gereuth". Die Bezeichnung Hirsch auf Gereuth kommt von dem Rittergut Gereuth in Unterfranken, das Jakob Hirsch

Stadtkanzlei: 15. Feb. 1935 H.

geehrt. am

versandt. am

©

fotoagentur-muenchen.de

1815 käuflich erworben hatte.

Ich bitte Sie nach diesen Ausführungen die Angelegenheit
mals zu überprüfen, ob Sie Ihr Gesuch um Umbenennung der
aufrecht erhalten und bitte Sie mir dies kurz mitzuteilen.

Mit deutschen Gruss!

gez. Harbers

Berufsa. Stadtrat.

II. Bd.

R e f e r a t VII:

Mahler

J